

# Wochengedicht von Ulrich Weber : der Discount-Stapi

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 51

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der Discount-Stapi

Von Ulrich Weber

Was ist doch dieser Burgdorf-Stapi  
ein liebenswert naiver Lappi,  
verzichtet – vor den Wahlen schon –  
bereits auf seinen halben Lohn;  
s'ist wahrlich keine Zeitungsente:  
Er hab' drum eine schöne Rente.

Nein, würde solches Schule machen,  
dann könnte Otto Stich nur lachen,  
Manch Bankdirektor, grau und alt,  
hätt' plötzlich kleineres Gehalt.  
Dann könnten wohl die Zinsen fallen,  
und besser ginge es uns allen.  
Es würde gleich mehr konsumiert,  
was unsern Staat dazu verführt,  
wie meistens in den guten Jahren  
Geld auszugeben, statt zu sparen.

Wenn dann der Burgdorf-Stapi sieht,  
was sonst mit seinem Geld geschieht,  
dann sagt auch er wohl bald, er wolle  
nun doch noch sein Gehalt, das volle.  
Und dann läuft alles umgekehrt ...

Drum, wenn die Haltung dich auch ehrt:  
Sei doch kein guter, alter Lappi,  
und nimm den ganzen Zapfen, Stapi!

Die Stadt Burgdorf wählte den parteilosen Peter Trachsel im zweiten Wahlgang zum neuen Stadtpräsidenten. Trachsel hatte schon vor den Wahlen erklärt, dass er auf die Hälfte des «Stapi-Salärs» von 150 000 Franken verzichten würde, weil er eine gute Rente habe.